

Kinderfreundliche Stadt Luzern

Aktionsplan 2025 – 2028 zur Rezertifizierung
des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde»

Verfasst von
Stadt Luzern

Luzern,
Dezember 2024

Vorwort von Sozial- und Sicherheitsdirektorin Melanie Setz

Liebe Leser*innen

Die Lebensqualität unserer jungen Einwohner*innen ist ein entscheidender Faktor für die Stärke und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Deshalb haben wir uns in diesem zweiten Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde mit vielen verschiedenen Themen beschäftigt – von der Verkehrssicherheit bis hin zu einer kinder- und jugendfreundlichen Kommunikation.

Nach der ersten Zertifizierung hat sich in den letzten vier Jahren gezeigt, dass der Massnahmenplan ein wirksames Instrument ist, die Kinderfreundlichkeit gezielt zu steigern und Schwerpunkte zu setzen. Der vorliegende Aktionsplan soll jedoch mehr sein als eine Sammlung von Massnahmen. Er ist Ausdruck unseres Engagements für eine lebendige, sichere und inspirierende Umgebung für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Luzern. Ihre Anliegen und Bedürfnisse müssen in all unseren Verwaltungsprozessen und politischen Entscheidungen berücksichtigt und von der gesamten Stadtverwaltung mitgetragen werden. Nur so können wir sicherstellen, dass nachhaltige Verbesserungen erzielt werden.

Die Stadt kinder- und jugendfreundlich weiterzuentwickeln ist für uns eine grosse Freude und Verantwortung zugleich. Gemeinsam arbeiten wir daran, Luzern zu einem Ort zu machen, an dem Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung beteiligt sind. Naturgemäss decken sich nicht alle Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit denjenigen von Erwachsenen. Deshalb ist es besonders wichtig, den Kindern und Jugendlichen Gehör zu schenken, ihre Anliegen ernst zu nehmen und sie, wo immer möglich, in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Melanie Setz

Stadträtin, Sozial- und Sicherheitsdirektorin

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Grundlagen zum Aktionsplan 2025 - 2028	1
3	Neben dem Aktionsplan	2
4	Massnahmen	2
4.1	Jugendarbeit im öffentlichen Raum	3
4.2	Erweiterung Treibhaus – Treibhaus der Zukunft	4
4.3	Gesamtsanierung KJU.....	5
4.4	Sensibilisierung gegen Littering.....	7
4.5	Spielplatzstrategie	9
4.6	Weiterentwicklung sozialraumorientierte Schule (SORS)	11
4.7	Gleichstellung Bedarfsabklärung	13
4.8	Kinder- und jugendfreundliche Kommunikation	14
4.9	Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen	15
4.10	Sichere Velowege	17
4.11	Miteinbezug von Kindern und Jugendlichen in der Beratung	18
4.12	Frühe Sprachförderung.....	19
4.13	Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit	21
4.14	Gestaltung und Schaffung von Räumen für Jugendliche	22
4.15	Jugendliche von Eltern mit Anspruch auf Sozialhilfe	23
4.16	Wohnraumpolitik weiterziehen.....	24
4.17	Begegnungszonen.....	26
	Abkürzungsverzeichnis	27

1 Einleitung

Auf den Ressourcen, Potenzialen und der Eigenverantwortung der 12'362¹ Luzerner Kinder und Jugendlichen möchte die Stadt Luzern aufbauen und sie – wo nötig – gemeinsam mit Partner*innen aus dem privaten und gemeinnützigen Bereich unterstützen und fördern. So lautet ein zentraler Grundsatz aus den Leitsätzen zur Kinder-, Jugend- und Familienpolitik der Stadt Luzern.

Mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» verfolgt die Stadt Luzern das Ziel, die Kinder- und Jugendfreundlichkeit systematisch zu verbessern und konkrete Resultate für Kinder und Jugendliche sichtbar zu machen. In diesen Prozess werden verschiedene Abteilungen der Stadt eingebunden, was zu einer breiten Abstützung des Anliegens, den jungen Menschen eine bestmögliche Lebensumgebung zu bieten, führt. Die Partizipation der betroffenen Kinder und Jugendlichen ist auf diesem Weg ein wichtiger Grundsatz. Die Stadt und die Lebenswelt werden nicht nur für Kinder, sondern mit Kindern gestaltet.

Im Jahr 2020 hat Luzern erstmalig das Zertifikat als «Kinderfreundliche Gemeinde» erhalten. Gemeinsam mit einer Projektgruppe mit Mitgliedern aus verschiedenen Direktionen und Zuständigkeitsbereichen wurden 22 Massnahmen aus den Bereichen Freizeit/Lebensraum, Verkehr/Sicherheit, Mitsprache/Beteiligung sowie allgemeinen Themen definiert. Nach vier Jahren Arbeit an den konkreten Massnahmen und den damit verbundenen Erfolgen des Aktionsplans vom 2020-2023, möchte sich die Stadt weiterhin als «Kinderfreundliche Gemeinde» zertifizieren lassen und die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen nachhaltig fördern. Das Label ist eine wichtige Bestätigung für dieses Engagement und die Stadt kann sich dadurch als attraktiver Wohn- und Lebensort für Kinder und ihre Familien positionieren. Mit dem Aktionsplan 2025 - 2028 wird das Engagement für Kinder weitergeführt und bildet auch in den nächsten vier Jahren einen wichtigen Schwerpunkt.

2 Grundlagen zum Aktionsplan 2025 - 2028

Zur Erarbeitung der Massnahmen für den zweiten Aktionsplan wurden verschiedene Grundlagen, Gefässe und Informationsquellen herangezogen. Unter anderem fand im Januar 2024 je ein Workshop mit Teilnehmer*innen des Kinderparlamentes und des Jugendparlaments statt, durchgeführt von einer externen Moderatorin. Dabei ging es in erster Linie um die aktuelle Befindlichkeit der Kinder und Jugendlichen in Bezug auf ihren Wohnort, die Stadt Luzern. Im Weiteren wurden sie zu ihren aktuellen Schwerpunktthemen befragt. Diese Themen wurden im Rahmen der Selbstevaluation / des Schlussberichts des ersten Aktionsplans aufgeführt sowie analysiert und flossen in die Erarbeitung des zweiten Aktionsplans ein.

Zusätzliche wertvolle Anregungen und Feedback erhielt die Stadt Luzern von UNICEF und einer externen Evaluation. Im August 2024 wurde ein Evaluationshalbtage durchgeführt, bei dem die Massnahmen des ersten Aktionsplans im Rahmen eines Stadtspaziergangs vorgestellt und diskutiert

¹LUSTAT, Bevölkerung 0 bis 18 Jahre, Stand 2022

wurden. Auf Grundlage dieses Austauschs und der Selbstevaluation wurden der Stadt weitere Rückmeldungen zugeleitet.

Der Bericht zum Evaluationshalbtage behandelte verschiedene Themen. Er ging auf die Herausforderungen durch das steigende Verkehrsaufkommen, die daraus resultierenden Staus sowie die Auswirkungen auf die Sicherheit auf Schulwegen ein. Zudem wurde der wachsende Bedarf an bezahlbarem Wohnraum thematisiert, wobei betont wurde, wie wichtig es ist, dass Familien Zugang zu solchen Wohnungen haben. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist in der Stadt gut verankert, insbesondere durch das Kinder- und Jugendparlament. Im Hinblick auf partizipative Prozesse wurde angemerkt, dass diese etwa bei der Planung neuer Begegnungszonen vermehrt durchgeführt und die Beteiligungsmöglichkeiten bekannter gemacht werden sollten. Insgesamt wurde das hohe Engagement der Teilnehmenden positiv hervorgehoben, ebenso wie die gute Verankerung des Labels in der Stadt Luzern.

Abschliessend wurden alle gesammelten Informationen in der bestehenden Monitoringgruppe zusammengetragen. In dieser Gruppe haben Vertreter*innen aller fünf Direktionen der Stadt Luzern Einsitz. Die Mitglieder trugen darüber hinaus Ideen und Potenziale aus ihren jeweiligen Abteilungen bei. Diese Vorschläge wurden von den Teilnehmenden bewertet und priorisiert, wodurch die neuen Massnahmen zusammengestellt wurden.

3 Neben dem Aktionsplan

Nebst den im Aktionsplan explizit aufgeführten Massnahmen haben bereits während der Dauer des letzten Aktionsplans verschiedene Entwicklungen stattgefunden, welche die Situation von Kindern in Luzern, verbessert haben. Basierend auf einem Vorstoss des Kinderparlamentes erhält seit dem Jahr 2023 in der Stadt Luzern jedes Kind im Alter von 6 bis 16 einen Gutschein im Wert von Fr. 300.– für den lokalen öffentlichen Verkehr. Dies entspricht der Hälfte der Kosten für ein Jahresabonnement. Im Juni 2024 hat die städtische Bevölkerung einem Kreditantrag im Umfang von Fr. 44 Mio. zum Ausbau der schulischen Tagesstrukturen zugestimmt. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Menschenrechtsbildung der Pädagogischen Hochschule Luzern im Rahmen der Lernwerkstatt «Atelier für Kinderrechte» wurde auf das ganze Kantonsgebiet ausgeweitet. Dies zeigt, dass von dem Engagement für Kinder und Kinderrechte in der Stadt Luzern auch Impulse ausgehen, die eine Wirkung auf weitere Gemeinden und den Kanton haben können.

4 Massnahmen

Im Folgenden werden die 17 neuen Massnahmen vorgestellt, welche sich die Stadt Luzern für die nächsten vier Jahre vorgenommen hat.

4.1 Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Ziel	Im öffentlichen Raum steht den Jugendlichen eine Ansprechstelle zur Verfügung.
Ausgangslage	In den letzten Jahren haben die Herausforderungen auf zentralen Plätzen in der Nähe des Luzerner Seebeckens zugenommen, da sie sowohl lokale als auch Jugendliche aus der ganzen Zentralschweiz anziehen. Es fehlen jedoch geeignete Ansprechpersonen und Unterstützung für diese Zielgruppe, obwohl ein Bedarf an altersgerechten Angeboten im öffentlichen Raum besteht. Die SIP ist aktuell die Organisation, welche am häufigsten auf den zentralen Plätzen des öffentlichen Raums mit Jugendlichen in Kontakt steht. Dabei genießt sie ein hohes Vertrauen. Mit den Projekten «Safe Place» und «Place to be» hat die SIP zudem bereits Erfahrungen sammeln können, wie spezifisch mit Jugendlichen im öffentlichen Raum gearbeitet werden kann.
Massnahme	Die SIP prüft, wie sie verstärkt zur Ansprechstelle für Jugendliche im öffentlichen Raum werden kann. Potenzielle risikoreiche Verhaltensweisen wie Drogenmissbrauch, Gewalt oder Kriminalität werden verringert. Die Jugendlichen haben Zugang zu Informationen über die Risiken dieser Verhaltensweisen sowie zu alternativen Aktivitäten. Verbesserungsvorschläge auf zentralen Plätzen von Jugendlichen werden aktiv aufgenommen und zielführend umgesetzt. Jugendliche werden dazu ermutigt, sich an Umgestaltungsprojekten im öffentlichen Raum zu beteiligen.
Bezug zu	<ul style="list-style-type: none"> – Legislaturprogramm 2022 – 2025, Legislaturziel Z3.2 Öffentliche Räume – Bericht Jugendliche im öffentlichen Raum – Interpellation 224: «Nachholbedarf bei der Jugendarbeit»
Zeitplan	<p>2025 Prüfung konkreter Massnahmen</p> <p>2026 Umsetzung</p>
Verantwortung	QUIN, SIP
Status	In Planung

4.2 Erweiterung Treibhaus – Treibhaus der Zukunft

Ziel	Das Jugendkulturhaus Treibhaus hat eine zeitgemässe Strategie und ist so fit für die Zukunft.
Ausgangslage	Das Treibhaus hat im Jahr 2024 sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert. In den letzten zwei Jahrzehnten hat es sich zu einem zentralen Anlaufpunkt für junge Menschen in der Stadt Luzern entwickelt. Mit seinem Fokus auf Förderung und Unterstützung von jungen Menschen ist es zu einem Ort des Wachstums und der Entwicklung geworden und über die Jahre stark gewachsen. Die räumlichen wie auch personellen Strukturen wurden jedoch in den letzten 20 Jahren kaum angepasst. Deshalb wird die Strategie «Treibhaus der Zukunft» entwickelt, damit das Haus auch in den kommenden 20 Jahren für die junge Bevölkerung attraktiv bleibt und seine Wirkung entfalten kann. Parallel dazu wurde bereits eine Machbarkeitsstudie für die Möglichkeiten einer räumlichen Erweiterung erarbeitet, die aufzeigt, wie zusätzlicher Raum geschaffen werden könnte.
Massnahme	Das Treibhaus entwickelt eine Strategie «Treibhaus der Zukunft» und leitet mögliche Massnahmen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung ab.
Bezug zu	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeindestrategie Luzern, S2 Quartiere stärken, S5 Kulturstandort gezielt weiterentwickeln, S8 Solidarische Stadt für alle Generationen – Legislatorschwerpunkt 3, lebenswerte Stadt – Kulturstrategie 2030 – Interpellation 224: «Nachholbedarf bei der Jugendarbeit»
Zeitplan	<p>2025 Erarbeitung einer Strategie «Treibhaus der Zukunft», formulieren von möglichen Massnahmen und Klärung der Möglichkeiten einer baulichen Weiterentwicklung.</p> <p>2026 - 2028 Umsetzung der erarbeiteten Massnahmen</p>
Verantwortung	KJF, IMMO Projektentwicklung
Status	In Erarbeitung

4.3 Gesamtsanierung KJU

<p>Ziel</p>	<p>Stationär betreute Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verfügen über eine zeitgemässe Wohnumgebung, welche eine positive Entwicklung begünstigt und Sicherheit vermittelt. Die Mitarbeitenden haben einen attraktiven Arbeitsplatz, welcher zur Personalgewinnung und zum Personalerhalt beiträgt, was schlussendlich den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugutekommt. Gleichzeitig entspricht die Liegenschaft den heutigen Ansprüchen bezüglich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.</p>
<p>Ausgangslage</p>	<p>Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg (KJU) begleitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen Belastungen und/oder Entwicklungsstörungen, die aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend nicht zu Hause aufwachsen können. Die Stadt Luzern ist die Trägerin der Institution.</p> <p>Die Siedlung besteht aus mehreren Wohnhäusern. Sie wurde 1971 erstellt und galt damals als beispielhafte moderne pädagogische Einrichtung. Trotz stetigem Unterhalt bedürfen die Gebäude heute einer Gesamtsanierung. Neben der Ertüchtigung der Bausubstanz sollen mit der Sanierung auch die Bedürfnisse der heutigen Zielgruppen noch besser berücksichtigt werden (Einzelzimmer Notaufnahme, Angebot für Jugendliche mit psychischen Problemen usw.).</p> <p>Die Gesamtsanierung kostet rund 34 Mio. Franken. Da der Kanton sowie das Bundesamt für Justiz die KJU finanzieren, sind diese in das Projekt miteinzubeziehen. Aufgrund der Höhe des Betrages bedarf der Baukredit der Zustimmung der Bevölkerung.</p>
<p>Massnahme</p>	<p>Umsetzung der Planung und des politischen Prozesses</p>
<p>Bezug zu</p>	<p>Politischer Leistungsauftrag</p>
<p>Zeitplan</p>	<p>2024 Projektanmeldung Kanton, Bund</p> <p>2025 Projektierungskredit Grosse Stadtrat</p> <p>2026 Planwahlverfahren (Wettbewerb, Submission)</p> <p>2027 Vor- und Bauprojekt</p> <p>2028 Ausführungskredit Grosse Stadtrat, Volksabstimmung</p> <p>2029 Bewilligungsverfahren, Ausschreibung, Submission</p>

	2030 Baustart in Etappen nach Wohnhäusern 2035 Fertigstellung Gesamtsanierung
Verantwortung	IMMO und KJF
Status	In Planung

4.4 Sensibilisierung gegen Littering

<p>Ziel</p>	<p>Die Strassen, Plätze und Grünräume der Stadt Luzern sollen für die Bewohner*innen aller Generationen – so auch für Kinder und Jugendliche – attraktive, saubere und intakte Aufenthalts-, Begegnungs- und Bewegungsräume sein. Für Kinder und Jugendliche sollen alters- und stufengerechte Angebote entwickelt werden, die auf spielerische und unterhaltsame Art aufzeigen, dass alle in der Stadt Luzern ihren Beitrag dazu leisten können, dass Luzern glänzt. Wo möglich sollen die Kinder und Jugendlichen bei der Erarbeitung der Massnahmen miteinbezogen werden.</p>
<p>Ausgangslage</p>	<p>Das Strasseninspektorat der Stadt Luzern (STIL) setzt sich für die Sauberkeit und gegen das Littering ein. Dabei setzt das STIL auf einen Mix von unterschiedlichen Massnahmen, wobei auch die Kommunikation und die Bewusstseinsbildung wichtige Elemente darstellten. Unter der kommunikativen Leitidee von “Luzern glänzt” werden beim STIL verschiedene Kampagnen und Massnahmen entwickelt, welche unterschiedliche Zielgruppen erreichen sollen. Die Kinder und Jugendlichen der Stadt Luzern sind dabei eine wichtige Zielgruppe.</p>
<p>Massnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Figurentheaterstück “Der Abfallkobold” für Kindergartenkinder sowie Kinder des 1. und 2. Zyklus (1.-4. Primarschulklasse) zusammen mit dem Wandertheater Petruschka. Ermöglichung des Besuchs von Aufführungen an verschiedenen Orten in der Stadt Luzern. – Theatertour zu den Themen Abfall, Abfallentsorgung, Recycling und Kreislaufwirtschaft für Kinder der 5./6. Primarschul- und 1. Oberstufe sowie für Familien mit Kindern: Entwicklung zusammen mit dem Museum Luzern. – Spiel für Gruppenstunden und Lager von Kinder- und Jugendgruppen der Stadt Luzern zur Sensibilisierung gegen das Littering zusammen mit Leiter*innen von Jugendgruppen der Stadt Luzern.
<p>Bezug zu</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Grundauftrag des Strasseninspektorats (STIL) – M19.34 «Bevölkerung für das Thema Littering / illegale Abfallentsorgung sensibilisieren»
<p>Zeitplan</p>	<p>2024 Spiel für Jugendgruppen: Entwicklung des Angebotes</p> <p>2025-2027 Unterstützung der Umsetzung mit Jugendgruppen</p> <p>2024 Figurentheater “Der Abfallkobold”: Organisation und Aufbauarbeit</p>

	<p>2025 Angebot von zwei Theaterwochen im Frühling und Herbst, mögliche Weiterführung des Angebotes in den Folgejahren</p> <p>2025 Theatertour beim Museum Luzern: Entwicklung des Angebotes</p> <p>ab 2026 Umsetzung Theatertour ab Frühling, Weiterführung des Angebotes in den Folgejahren</p>
<p>Verantwortung</p>	<p>Bereich Strasseninspektorat der Stadt Luzern (STIL)</p>
<p>Status</p>	<p>In Planung</p>

4.5 Spielplatzstrategie

<p>Ziel</p>	<p>Ab 2025 liegt eine neue Spielplatzstrategie inkl. nachhaltigem Infrastrukturmanagement vor. Diese strategischen Grundlagen sind erarbeitet und politisch beschlossen. Zudem ist das Spielplatzmanagement normkonform, sicher und effizient. Als Produkte sollen sowohl die eigentliche Spielplatzstrategie als auch ein Handbuch zum Spielplatzunterhalt erstellt werden.</p>
<p>Ausgangslage</p>	<p>Die Erhaltungs- und Erneuerungsstrategie für öffentliche Spielplätze läuft Ende 2024 aus. Deshalb soll eine neue Spielplatzstrategie für die Stadt Luzern erarbeitet werden.</p> <p>In der Stadt Luzern gibt es 61 öffentliche Spielplätze. Insgesamt umfasst die Spielfläche 87'000 m². Zusätzlich betreibt die Stadt 60 weitere Spielplätze bei Kindergärten und Schulanlagen und ist insgesamt für 1'060 Spielgeräte verantwortlich. Mit diesem Angebot an Spielplätzen im ganzen Stadtgebiet leistet die Stadt Luzern einen grossen Beitrag, um als kinder- und familienfreundliche Wohnstadt attraktive Aussenräume zu bieten.</p>
<p>Massnahme</p>	<p>Mit der Spielplatzstrategie will Stadtgrün Luzern die Normen und Standards, die Gestaltungsspielräume, den Betrieb, den Unterhalt und die Inspektionen mit einem zielgerichteten Einsatz der Ressourcen und nach einheitlich angewandten Kriterien garantieren.</p> <p>Das Konzept hält verbindliche Gestaltungsgrundsätze fest, welche die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen berücksichtigen. Die wesentlichen Vorgaben, Prozesse und Instrumente geben Orientierung, mit welchen Hilfsmitteln und in welchen Rahmenbedingungen Stadtgrün arbeitet. Eine Sanierungsplanung zeigt auf, welche Spielplätze bis 2045 erneuert werden.</p>
<p>Bezug zu</p>	<p>Legislaturprogramm 2022 – 2025, Legislaturziele</p> <ul style="list-style-type: none"> – Z3.2 Öffentliche Räume – Z3.3 Siedlungs- und Quartierentwicklung – Z3.6 Bildung im sozialen Umfeld – Z4.2 Klimaanpassung – Z4.3 Grünräume und Biodiversität
<p>Zeitplan</p>	<p>2024 und 2025</p>

Verantwortung	STG
Status	In Umsetzung

4.6 Weiterentwicklung sozialraumorientierte Schule (SORS)

Ziel	Die Sozialraumorientierung und ein umfassendes Bildungsverständnis wird gemeinsam gepflegt und weiterentwickelt.
Ausgangslage	<p>Seit dem Schuljahr 2022/23 arbeitet die Stadt Luzern nach dem Rahmenkonzept «Sozialraumorientierte Schulen». Mit dabei sind die Primar- und Sekundarschulen, die Quartierarbeit sowie die offene Jugendarbeit. Den Rückhalt in der Verwaltung bilden die Dienstabteilungen VS, QUIN, KJF sowie KUS. Sozialraumorientierung zeichnet sich durch die folgenden vier Elemente aus: Bildungspartner*innen vernetzen, Begegnungsräume schaffen, Partizipation ermöglichen und Übergänge gestalten.</p> <p>Nach zwei Standortbestimmungen zu den vier Elementen wurden auf Quartierebene (operativ) wie auch strategisch (Verwaltung) verschiedene Entwicklungsschritte definiert. Das Fazit der Beteiligten ist, dass die Vernetzung unter den verschiedenen Fachpersonen den eigenen Horizont geöffnet hat und die Zusammenarbeit gestärkt wurde. Gemeinsame Projekte und konkrete Massnahmen wurden lanciert und umgesetzt.</p>
Massnahme	<p>Der Austausch und die Weiterentwicklung der Standortbestimmung sollen individuell in den Quartieren weitergeführt werden. Insbesondere die Eltern sollen besser erreicht werden können.</p> <p>2025</p> <p>Individuelle Vernetzung in den Quartieren in angepasster Form weiterführen und institutionalisieren (VS, QUIN, KJF, OJA kath. Luzern)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Halbjähriger Austausch auf Abteilungsebene für Feedbacks und Weiterentwicklung (VS, QUIN, KUS, KJF plus ev. OJA kath. Luzern) – Schulen mit besonderem Fokus: Littau Dorf, St. Karli und Fluhmühl-Lindenstrasse werden individuell weiterentwickelt <p>2025 – 2028</p> <ul style="list-style-type: none"> – VS: Überprüfung Sozialindex betreffend Wirksamkeit – KJF: Erreichbarkeit der Eltern im Vorschulalter; Stärkung der frühen Förderung – QUIN: Quartiervernetzung und –Koordination – KUS: Umsetzung Kulturagenda und Sportkonzept, Berücksichtigung des Sozialraums
Bezug zu	Legislaturprogramm 2022 – 2025, Legislaturziele

	<ul style="list-style-type: none"> – Z9.1: Die Volksschule ist Teil des Quartierlebens und stärkt die Quartierentwicklung – Z3.2 Öffentliche Räume – Z3.6 Bildung im sozialen Umfeld
Zeitplan	Siehe oben
Verantwortung	VS mit QUIN, KUS, KJF
Status	In Erarbeitung

4.7 Gleichstellung Bedarfsabklärung

Ziel	Um den Bedarf an neuen Freizeitangeboten für queere Kinder und Jugendliche in der Stadt Luzern zu prüfen und zu entwickeln, wird eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Aus dieser Analyse werden gezielte Massnahmen abgeleitet.
Ausgangslage	Derzeit liegen keine Daten zur Situation und den Bedürfnissen queerer Kinder und Jugendlichen in der Stadt Luzern vor. Alle bisher gewonnenen Erkenntnisse wurden aus qualitativen Erhebungen und aus den Daten anderer Schweizer Städte abgeleitet. Diese Wissenslücke soll mit der Bedarfsanalyse geschlossen werden.
Massnahme	Bedarfsabklärung neue Angebote für queere Kinder und Jugendliche durchführen.
Bezug zu	B+A 43/2024 «Ein Schritt zur Schule der Vielfalt»
Zeitplan	Bis Mitte 2025 Bedarfsanalyse wird lanciert, anschliessend werden Massnahmen abgeleitet
Verantwortung	Fachstelle Gleichstellung KJF, SSA, QUIN/QA, VS, KUS
Status	In Erarbeitung

4.8 Kinder- und jugendfreundliche Kommunikation

Ziel	Kinder- und jugendfreundliche Kommunikation in der Stadt Luzern fördern
Ausgangslage	<p>Kommunikation für alle: Einfach, verständlich und transparent – so lautet ein zentraler Grundsatz der städtischen Kommunikation. Dies gilt für Menschen jeder Geschlechtsidentität, für Menschen mit Behinderungen, für Menschen jeden Alters, für Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen sowie für Menschen mit eingeschränkten Sprach- und Deutschkenntnissen. Sie achtet deshalb auf eine adressatengerechte, verständliche und geschlechtergerechte Sprache. Die Stadt Luzern informiert offen und schafft so Vertrauen. Dabei respektiert sie den Schutz der Persönlichkeit.</p> <p>Um Kinder- und Jugendliche in der Stadt Luzern besser zu erreichen, bedarf es eines besonderen Augenmerks auf eine einfache und verständliche Sprache. Dies gilt insbesondere für Inhalte, die für die junge Bevölkerung relevant sind. Eine besondere Bedeutung kommt hier den digitalen Kanälen der Stadt Luzern zu: Soziale Netzwerke wie Instagram, Facebook oder YouTube sind heute ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens von Kindern- und Jugendlichen – sei es zur Unterhaltung, Information, zum Lernen oder zur Kommunikation. Die Website der Stadt Luzern ist das zentrale Informationsportal für die Luzerner Bevölkerung.</p> <p>Als Massnahme sollen künftig kinder- und jugendrelevante Inhalte der Stadt Luzern auf den digitalen Kanälen prominenter kommuniziert und in einfacher und verständlicher Sprache aufbereitet werden.</p>
Massnahme	Kinder- und jugendfreundliche Sprache und Inhalte auf den digitalen Kommunikationskanälen der Stadt Luzern fördern
Bezug zu	Neue Kommunikationsstrategie vom 3. Juli 2024
Zeitplan	Laufende Umsetzung ab Januar 2025
Verantwortung	KOMM
Status	In Planung

4.9 Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen

<p>Ziel</p>	<p>Realisierung von Verkehrsmassnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf den Schulweghauptachsen. Behebung der identifizierten Verkehrssicherheitsdefizite entlang von Schulweghauptachsen.</p>
<p>Ausgangslage</p>	<p>Mit einem Sicherheitsprogramm über fünf Jahre werden themenspezifische Strassenverkehrssicherheitsprojekte angegangen, welche mit den Daueraufgaben nicht vollständig abgedeckt werden können. Aufgrund der steigenden Zahlen an Schüler*innen wird in den Jahren 2022 – 2026 die Schulwegsicherheit als Schwerpunktthema angegangen. In den Jahren 2023 und 2024 wurden in diesem Rahmen auf den Schulweghauptachsen die Verkehrssicherheitsdefizite in der Infrastruktur aufgenommen. Ab Ende 2024 sollen diese Verkehrssicherheitsdefizite durch die Umsetzung von Verkehrsmassnahmen entschärft werden. Die Verkehrsmassnahmen lassen sich hierbei in Sofortmassnahmen, mittelfristige Massnahmen und integrale Massnahmen mit unterschiedlichen Zeithorizonte unterteilen. Integrale Massnahmen können erst im Rahmen von grösseren Strassenprojekten umgesetzt werden und weisen dementsprechend einen eher langfristigen Realisierungshorizont auf.</p> <p>Nebst der laufenden Umsetzung der Verkehrsmassnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Schulweghauptachsen soll ein Schulwegplan entworfen werden. Auf dem Schulwegplan sollen die empfohlenen Schulwege auf einer digitalen Karte angezeigt werden. Die Karte wird laufend aktualisiert, um umgesetzten Massnahmen Rechnung zu tragen. Dies muss entsprechend in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Volksschulbildung den Schulen und Eltern kommuniziert werden.</p>
<p>Massnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Realisierung von Sofortmassnahmen und mittelfristigen Massnahmen – integrale Massnahmen in laufende Strassenprojekte einbinden – Umsetzung digitaler Schulwegplan
<p>Bezug zu</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bericht Verkehrssicherheit vom 09. Juni 2021 – Schulraumplanung Stadt Luzern – Mobilitätsstrategie 2024 – 2028 – Legislaturprogramm 2019 – 2021 Legislaturgrundsätze L5, L6, L18, L19 Legislaturziele Z6.2, Z6.3, Z15.2, Z15.3, Z18.2, Z19.1
<p>Zeitplan</p>	<p>Ende 2024 fortlaufende Umsetzung</p>

Verantwortung	TBA-Bereich MOB
Status	In Vorbereitung, Start gemäss Zeitplan

4.10 Sichere Velowege

Ziel	Realisierung eines durchgängigen, sternförmigen und tangentialen Velohaupttroutennetzes innerhalb der nächsten zehn Jahre von insgesamt 27 km. Das Velohaupttroutennetz entspricht den Velostandards der Stadt Luzern.
Ausgangslage	Am 15. Mai 2022 hat die Stimmbevölkerung der Stadt Luzern den Gegenvorschlag zur Initiative «Luzerner Velonetz jetzt!» des Stadtrates angenommen. Damit soll bis im Jahr 2033 ein sicheres und zeitgemässes Velonetz von insgesamt 27 km entstehen. Es soll innerhalb von 10 Jahren ein durchgängiges, tangenciales und sternförmiges Velonetz realisiert werden, das wichtige Quell- und Zielorte wie das Stadtzentrum, die Altstadt, Bahnhöfe und Quartiere miteinander verbindet und den Standards für den Veloverkehr der Stadt Luzern entspricht. Die Realisierung des Velonetzes beinhaltet rund 30 Projekte an unterschiedlichsten Orten in der Stadt Luzern, für deren Umsetzung 19.53 Mio. Franken zur Verfügung stehen. Das Velonetz tangiert nebst Gemeindestrassen auch Kantonsstrassen im Umfang von 8 km. Die Stadt Luzern wird sich beim Kanton Luzern dafür einsetzen, die Abschnitte auf Kantonsstrassen in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton innerhalb von zehn Jahren zu realisieren.
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung Velohaupttroutennetz gemäss Gegenvorschlag zur Initiative «Luzerner Velonetz jetzt!» – Abschnitte auf Kantonsstrassen in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton umsetzen
Bezug zu	<ul style="list-style-type: none"> – Mobilitätsstrategie 2024 – 2028 – Gemeindestrategie 2019 - 2028 – Legislaturprogramm 2019 – 2021 Legislaturgrundsätze L19 Legislaturziele Z18.2, Z.19.1, Z19.5, Z.20.1
Zeitplan	2023 - 2033
Verantwortung	TBA-Bereich MOB, TBA-Bereich Projekte
Status	In Umsetzung

4.11 Miteinbezug von Kindern und Jugendlichen in der Beratung

Ziel	Der Bereich Kinder- und Jugendhilfe verfügt über ein Fachkonzept, welches aufzeigt, wann und in welcher Form Kinder und Jugendliche in Beratungen miteinbezogen werden.
Ausgangslage	<p>Zu den Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gehören Beratungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst sowohl Beratungen im freiwilligen Kontext (Jugend- und Familienberatung, Mütter- und Väterberatung) als auch angeordnete Beratungen und das Führen von zivilrechtlichen Massnahmen (Kinder- und Jugendschutz). Gemäss der UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 12) haben Kinder ein Recht auf Mitsprache und eine eigene Meinung. In diesem Projekt soll analysiert werden, wo und wie Kinder und Jugendliche bereits direkt oder indirekt in die Beratungen miteinbezogen werden und wo es noch Handlungsbedarf gibt.</p> <p>Das Projekt soll sich dabei den verschiedenen Kontexten und Altersgruppen annehmen. Entsprechend wird die Analyse freiwillige und vereinbarte Beratungen, angeordnete Mediationen, sowie Beratungen im gesetzlichen Kontext (Kinder- und Jugendschutz) abdecken. Auch der Einbezug von Kleinkindern in der Beratung durch Mütter- und Väterberaterinnen ist zu beachten.</p> <p>Bisher existiert kein Fachkonzept zum Miteinbezug von Kindern und Jugendlichen in der Beratung. Da im Bereich Kinder- und Jugendhilfe Kinder und Jugendliche als Anspruchsgruppe im Mittelpunkt stehen, sollen durch die Erarbeitung eines Fachkonzeptes der bisherige Miteinbezug von Kindern und Jugendlichen in der Beratung sowie zu schliessende Lücken aufgezeigt und schliesslich gemeinsame Haltungen erarbeitet werden.</p>
Massnahme	Werden im Rahmen des Fachkonzeptes erarbeitet
Bezug zu	<ul style="list-style-type: none"> - Grundauftrag - Leitsätze Kinder-, Jugend- und Familienpolitik Stadt Luzern, Juni 2014
Zeitplan	Voraussichtlicher Beginn Jan 2025 bis Ende 2025 (Fachkonzept) Umsetzung der Massnahmen Ende 2025 und Folgejahre
Verantwortung	BL Kinder- und Jugendhilfe
Status	In Planung

4.12 Frühe Sprachförderung

<p>Ziel</p>	<p>Die Umsetzung der frühen Sprachförderung geht in der Stadt Luzern über die minimalen Anforderungen des Gesetzes über die Volksschulbildung vom 22.3.1999 (VBG; SRL Nr. 400a) hinaus. Damit leistet die Stadt Luzern einen wichtigen Beitrag, dass alle Kinder mit guten Chancen die Schule starten können.</p>
<p>Ausgangslage</p>	<p>Die Volksschule nimmt wahr, dass immer mehr Kinder mit Entwicklungsverzögerungen in die Schule bzw. in den Kindergarten eintreten. Diese Rückstände können im Verlauf der Schullaufbahn oft nicht mehr aufgeholt werden. Sie stellen ein gesundheitliches, integrationsspezifisches Risiko für die Kinder dar und erschweren einen chancengerechten Start in der formalen Bildung.</p> <p>Die Umsetzung von Art. 55a VBG (Frühe Sprachförderung) wurde von der Stadt Luzern mit spezifischen Massnahmen ergänzt, damit nicht nur die Frühe Deutschförderung im Fokus steht, sondern alle Aspekte der frühkindlichen Entwicklung. Das Programm Frühe Sprachförderung der Stadt wurde extern evaluiert. Aufgrund dieser Evaluation werden weiterführende Massnahmen umgesetzt. Im Fokus steht bei dieser Weiterentwicklung die Sicherung von ausreichend Plätzen in den Förderangeboten und die Qualität der Förderung.</p>
<p>Massnahme</p>	<p>Die Stadt Luzern prüft, wie die Frühe Sprachförderung in Kitas und in Spielgruppen weiter gestärkt werden kann. Aufgrund der neuesten Evaluation zur frühen Sprachförderung werden folgende Massnahmen geprüft.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sicherstellung und Erweiterung von ausreichend Plätzen in den Förderangeboten (Kitas und Spielgruppen) durch eine nachhaltige Finanzierung insbesondere der Spielgruppen – Mehr Mitarbeitende in Kitas und in Spielgruppen zum Thema Frühe Förderung schulen – Zeitlicher Ausbau der Förderangebote in Spielgruppen mit dem Ziel, dass Kinder mehr Kontakt mit der Bildungssprache haben – Ausbau der Weiterbildungen insbesondere zu den Themen interkulturelle Kompetenzen, Mehrsprachigkeit, Bewegung, Elternarbeit ab 2024
<p>Bezug zu</p>	<p>Art. 55a Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.3.1999 (VBG; SRL Nr. 400a)</p>

Zeitplan	Erarbeitung Massnahmen Ab 2026 Umsetzung der beschlossenen Massnahmen
Verantwortung	Bereich Frühkindliche Bildung und Betreuung
Status	In Planung

4.13 Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit

Ziel	Basierend auf den Ergebnissen der Jugendanalyse, die 2023 und 2024 durchgeführt wurde, werden Massnahmen entwickelt und umgesetzt.
Ausgangslage	Aktuell wird ein Bericht basierend auf der Jugendanalyse zuhanden des Stadtrates fertiggestellt, der allfälligen Handlungsbedarf oder Lücken bei den Angeboten und der Organisation im Bereich der offenen Jugendarbeit in den Quartieren aufzeigen soll. Momentan werden die Erkenntnisse zusammengefasst und mögliche Massnahmen vorgeschlagen.
Massnahme	Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Bericht Jugendliche im öffentlichen Raum werden konkrete Massnahmen zum Umgang mit den festgestellten Lücken im Bereich der Jugendarbeit in den Quartieren ausgearbeitet, priorisiert und umgesetzt.
Bezug zu	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeindestrategie Luzern, S2 Quartiere stärken – Legislaturprogramm 2022 – 2025 Legislaturziel Z3.2 Öffentliche Räume – Bericht Jugendliche im öffentlichen Raum – Interpellation 224: «Nachholbedarf bei der Jugendarbeit»
Zeitplan	<p>2025 Erarbeitung eines Berichtes zuhanden des Stadtrates und Erarbeitung von Umsetzungsmassnahmen</p> <p>2026 Umsetzung</p>
Verantwortung	KJF, Kinder- und Jugendförderung
Status	In Erarbeitung

4.14 Gestaltung und Schaffung von Räumen für Jugendliche

Ziel	Der Einbezug von Jugendlichen in die Planungen und Umgestaltungen des öffentlichen Raums ist, wenn immer möglich und sinnvoll, zu stärken.
Ausgangslage	Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum nehmen zu. Diese können vermindert werden, wenn alle Beteiligten in die Gestaltung einbezogen werden. Die Stadt Luzern unterstützt den Aufenthalt von Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen und möchte diesen eine Stimme geben.
Massnahme	<p>Projekte zur Planung und Umgestaltung des öffentlichen Raumes werden von der zuständigen Projektleitung in Absprache mit der Quartierentwicklung dahingehend überprüft, ob eine Form von Partizipation gemäss dem Leitfaden «Partizipationsprozesse» der Stadt Luzern Sinn macht. Wird diese Frage positiv beantwortet, erfolgt im nächsten Schritt der Zielgruppendefinition die Prüfung eines möglichen Einbezugs von Kindern und Jugendlichen. Die Umsetzung derer findet in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partner*innen (intern wie auch extern) statt.</p> <p>Gendergerechtes Planen und Bauen soll dabei von Anfang als Grundsatz genommen werden, so dass Kinder aller Geschlechter und mit verschiedenen sozialen Hintergründen miteinbezogen werden können.</p>
Bezug zu	<ul style="list-style-type: none"> – REK 2018 – Bericht Jugendliche im öffentlichen Raum – Stadtraumstrategie – Leitfaden und Arbeitshilfe Partizipationsprozesse – Leitfaden Kinder- und Jugendpartizipation (Massnahmenblatt Jugendarbeit im öffentlichen Raum)
Zeitplan	seit 2022
Verantwortung	QUIN (QE) mit allen Abteilungen
Status	laufend

4.15 Jugendliche von Eltern mit Anspruch auf Sozialhilfe

Ziel	Die Stadt Luzern richtet im Rahmen der Sozialhilfe ein besonderes Augenmerk auf die Situation von Familien. Sie unterstützt die Eltern in ihren Aufgaben und bezieht die Jugendlichen in das Beratungssetting mit ein.
Ausgangslage	Die jährlichen Zahlen zur wirtschaftlichen Sozialhilfe zeigen, dass die Sozialhilfequote von Kindern und Jugendlichen mehr als doppelt so hoch ist, wie die Quote der Gesamtbevölkerung. Kinder und Jugendliche bilden auch bei den Sozialen Diensten der Stadt Luzern die grösste Anspruchsgruppe. Die Sozialarbeitenden haben im Rahmen ihrer Auftrags Erfüllung viele Kontakte zu armutsbetroffenen Familien. Durch eine frühzeitige Unterstützung und die Vermittlung von Hilfemassnahmen lassen sich Folgeerscheinungen minimieren und die soziale und berufliche Integration kann gefördert werden.
Massnahme	Anpassung, Einführung und Umsetzung des bestehenden Fachkonzeptes Kinder und Jugendliche von Eltern mit WSH (2019).
Bezug zu	<ul style="list-style-type: none"> – Legislaturprogramm 2022 – 2025, Legislaturziel Z3.8 Soziale Sicherheit – B+A 30 «Organisationsentwicklung Soziale Dienste – Umsetzung Massnahmen»
Zeitplan	2024 – Frühjahr 2025 Erarbeitung der Umsetzungsstrategie ab Sommer 2025 Implementierung Evaluation laufend
Verantwortung	SD
Status	In Umsetzung

4.16 Wohnraumpolitik weiterziehen

<p>Ziel</p>	<p>Der Ausbau des Wohnangebots mit einem Fokus auf familienfreundlichen Wohnraum soll fortgesetzt werden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass in der Stadt Luzern sowohl für neuzuziehende wie auch für bereits ortsansässige Familienhaushalte ein attraktives Wohnangebot besteht.</p>
<p>Ausgangslage</p>	<p>Wichtigstes Ziel der städtischen Wohnraumpolitik ist es, geeignete Voraussetzungen für ein vielfältiges Wohnungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Den grössten Handlungsbedarf sieht der Stadtrat bei der Sicherung und Förderung von bezahlbarem Wohnraum für Familien, ältere Personen und sozial benachteiligte Haushalte. Derzeit weist Luzern im Städtevergleich einen unterdurchschnittlichen Anteil an Haushalten mit Kindern auf. Aus diesem Grund ist die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus weiterhin ein prioritäres Ziel der städtischen Wohnraumpolitik. Der aktuelle Anteil von gemeinnützigem Wohnraum am Gesamtbestand von knapp 14 Prozent soll deshalb in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden.</p>
<p>Massnahme</p>	<p>Mittels der Abgabe von städtischen Arealen im Baurecht an gemeinnützige Bauträger soll das gemeinnützige Wohnangebot in den kommenden Jahren deutlich gesteigert werden. Wichtige Areale umfassen Littau West, Längweiher/Udelboden sowie Urnerhof. Durch entsprechende Vergabekriterien bei der Baurechtsabgabe durch die Stadt wird jeweils ein vielfältiges Wohnangebot für unterschiedliche Haushalts- und Lebensformen gefördert, wobei vielfach ein Schwerpunkt auf familienfreundliche Wohnungen gelegt wird. Auf spezifischen Arealen gibt es zusätzlich einen Fokus auf Personen und Familien mit Zugangsproblemen auf dem Wohnungsmarkt, so auf dem Areal Hintergopplismoos, wo in einem Pilotprojekt besonders preisgünstige Angebote entstehen sollen.</p>
<p>Bezug zu</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Legislaturprogramm 2022 – 2025, Legislaturziel Z3.4 Wohnraumpolitik – B+A 15/2024 - Städtische Wohnraumpolitik IV, 2. Controllingbericht
<p>Zeitplan</p>	<p>Ab 2024</p>
<p>Verantwortung</p>	<p>Baudirektion: SPL, IMMO</p>

Status	In Umsetzung
---------------	--------------

4.17 Begegnungszonen

Ziel	Begegnungszonen in Wohnquartieren sollen die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Stadt Luzern erhöhen. Durch eine Ausweitung solcher Zonen wird der Strassenraum stärker als Lebensraum gefördert und es werden zusätzliche Spielflächen für Kinder geschaffen.
Ausgangslage	<p>Begegnungszonen sind in Wohnquartieren wichtige Treffpunkte für die Anwohner*innen. Zudem sind sie auch Spiel- und Bewegungsorte für Kinder. Die Anregung für eine neue Begegnungszone muss hierfür von den Anwohnenden kommen.</p> <p>Die Umsetzung einer Begegnungszone kann die Verkehrssicherheit im Quartier massgebend erhöhen, was allerdings nicht automatisch geschieht. So müssen besonders Kinder und mobilitätseingeschränkte Personen bei der Planung speziell mitberücksichtigt werden.</p> <p>Für die Umsetzung von Begegnungszonen werden ein Kurzbericht erstellt sowie ein Signalisierungs- und Markierungsplan, der die notwendigen Massnahmen im Perimeter aufzeigt. Im Rahmen des Kurzberichts wird erwägt, ob eine Begegnungszone nötig ist.</p>
Massnahme	Verantwortung Quartierbevölkerung/Anwohnerschaft bei Initiierung, bauliche Massnahmen (z.B. Entsiegelung falls möglich), Umsetzung Begegnungszonen in Wohnquartieren mit einfachen Elementen/Möblierungen und Markierungen
Bezug zu	<ul style="list-style-type: none"> – Strassenverkehrsgesetz – Postulat Nr. 152 2017 – Mobilitätsstrategie 2024 – 2028 – Legislaturprogramm 2022 – 2025, Legislaturziele Z1.6, Z3.1, Z3.2, Z3.3, Z4.2, Z4.3
Zeitplan	Ab 2024
Verantwortung	TBA-Bereich MOB
Status	In Umsetzung

Abkürzungsverzeichnis

- **IMMO** Dienstabteilung Immobilien Stadt Luzern
- **KJF** Dienstabteilung Kinder Jugend Familie Stadt Luzern
- **KUS** Dienstabteilung Kultur und Sport Stadt Luzern
- **MOB** Bereich Mobilität Stadt Luzern
- **QUIN** Dienstabteilung Quartiere und Integration Stadt Luzern
- **QA und QE** Bereich Quartierarbeit und -entwicklung
- **SD** Dienstabteilung Soziale Dienste Stadt Luzern
- **SBA** Dienstabteilung Städtebau Stadt Luzern
- **SIP** Bereich Sicherheit Intervention Prävention
- **SPL** Dienstabteilung Stadtplanung Stadt Luzern
- **STG** Bereich Stadtgärtnerei Stadt Luzern
- **TBA** Dienstabteilung Tiefbauamt Stadt Luzern
- **VS** Volksschule Stadt Luzern
- **B+A** Bericht und Antrag